

2. Zielstellung

Ziel der vorliegenden war die Analyse der Morbidität in der Spender- und Empfängerregion bei Patienten, bei denen der mikrovasculär anastomosierte Unterarmklappen für den intraoralen Defektverschluss nach Tumorresektion zum Einsatz kam.

Gleichzeitig sollte überprüft werden, ob die Einschätzung der Behandlungsfolgen durch den Patienten selbst mit den gewonnenen Messergebnissen übereinstimmt. Dabei wurden auch die Zufriedenheit und das Befinden der Patienten nach Beendigung der Therapie einbezogen.

Eine mögliche Beeinträchtigung der Muskelkraft in der Spenderregion sollte durch eine geeignete Messmethode, die aus der Literatur bisher nicht bekannt war, objektiviert werden.

Weiterhin sollte die Vermutung überprüft werden, ob die Tumorresektion in der Mundhöhle bei der Verwendung freier mikrovasculär anastomosierter Fernklappen zum Defektverschluss großzügiger ausgeführt worden ist, was möglicherweise eine höhere Quote von R₀-Resektionen zur Folge hätte, messbar an einer höheren Überlebensrate gegenüber einem Vergleichskollektiv anderer Studien [3, 43, 104].